

Der Schlußstein der Türe des dem Pfarrhaus gegenüberliegenden Pächterhauses ist bez.: 1754.

Das Stallgebäude wurde 1839 neuerbaut.

Haus (Alte Kirchscheule), gegenüber der Südseite der Kirche. Schlichtes Gebäude mit Satteldach und Krüppelwalmen. Der Schlußstein der Korbogentüre ist bez.: M E R / 1819, mit bezug auf die Erbauerin, Frau Maria Elisabeth Rüssing. Eine unter einem Fenster des Obergeschosses vermauerte Steinplatte trägt die Inschrift:

Der / Gottesfurcht / und Tugend.

Alte Kirchscheule.

Jetzt die Kinderbewahranstalt und ein Versammlungszimmer für Vereine.

Grödel.

Dorf, 4 km östlich von Riesa.

Grödel bestand früher nur aus dem Rittergute und fünf Häusern nebst einer Schiffsmühle. Erst zu Ende des 18. Jahrhunderts vergrößerte sich der Ort.

Das Rittergut.

Die im Sächs. Hauptstaatsarchiv verwahrte Karte des Rittergutsbezirks Glaubitz (1586) (Abb. bei Pilk), zeigt das Herrenhaus als rechteckigen, nur durch zwei Dacherker belebten Bau.

Die infolge von Eisstauung aus den Ufern getretene Elbe riß 1651 „an beyde seiten größere stücken Mauern an Schloßgarten nieder“.

Sehr stattliches Herrschaftsgebäude (Fig. 127) mit 10 unregelmäßig über die Front verteilten Fenstern und beiderseits sich vorlegendem, geviertförmigem bastionartigen Flügelvorbau. Die Fenstergewände der drei Geschosse sind gefast. Seitlich von der Fassadenmitte in der fünften beziehentlich sechsten Achse steht ein Stichbogentor, über dem sich ein gerades Treppenhaus legt. Unter diesem das Ehwappen der Grafen von Wolfersdorf und Grafen von Waldstein, beide mit Löwen als Wappenhaltern. Bez.: Anno 1746. Mit bezug auf den Oberhofjägermeister Karl Ludwig Graf von Wolfersdorf, vermählt seit 1746 mit Marie Elise Gräfin Waldstein.

Man betritt eine Vorhalle (Fig. 126), die mit zwei Kreuzgewölben bedeckt ist. Die Grate sind durch Putz besonders hervorgehoben. Eben solche Gewölbe nach rechts und links in zwei Räumen; der letzte Raum rechts ist mit vier Kreuzgewölben über einer mittleren toskanischen Sandsteinsäule abgedeckt. In den Eckräumen ebenfalls Kreuzgewölbe, ebenso in den Hinterräumen. Von der Vorhalle führt eine flach ansteigende Treppe mit Benutzung des rückseitigen Vorbaues zum Obergeschoß empor. Dieses ist vollständig erneuert.